

neu!

SONDERHEFT
Bienen retten –
so geht's



Nur **4,90 €**

Sie wollen mehr wissen über die ökologischen Zusammenhänge der Wildbienen und über den Superorganismus der Honigbienen? Und was kann jeder einzelne für die Bienen tun?

Das Sonderheft **Bienen retten – so geht's** bringt fundierte Hintergründe, zeigt Beispiele aus der Praxis und animiert zum Selbermachen.

Jetzt versandkostenfrei bestellen: **Tel. 089 12705-387 oder landecht.de/imkerei**

dlv Deutscher Landwirtschaftsverlag GmbH
Lothstr. 29 · 80797 München · E-Mail: bestellung@landecht.de

58746-13 JS

Gewusst wie!

Einfach mehr Artenvielfalt für
Garten und Balkon schaffen

Wiese statt Rasen

Lassen Sie wachsen und blühen, was sich ansiedelt: gelber Löwenzahn, blauer Ehrenpreis, Weißklee mit vielen Kugelköpfchen, weiße Schafgarbe, weiße Wiesenmargeriten mit gelbem Herz, lila Flockenblumen, rosa Gänselblümchen. Durch die Einsatz von entsprechendem Saatgut lässt sich das Blütenangebot zusätzlich erhöhen!

Nach und nach säen

Säen Sie Wildblumen-Mischungen zeitlich gestaffelt aus, also im Abstand von einigen Wochen. So verlängern Sie die Blütezeit und erhöhen die Menge an Blüten.

Halb und halb ernten

Im Gemüsegarten sorgen Sie durch einen blühenden Kräuterbereich für Artenvielfalt. Wenn Kräuter blühen, verlieren sie allerdings einen Teil ihres für uns wertvollen Aromas. Lassen Sie daher einen Teil der Pflanzen wachsen und ernten einen anderen Teil regelmäßig ab. So haben alle Interessenten etwas davon.

Bunt schmeckt allen

Essbare Blüten sehen schön aus und schmecken auch Bienen und Hummeln. Für den Balkonkasten oder Pflanzkübel eignen sich Kapuzinerkresse oder Ringelblume. Auch viele Erdbeersorten gedeihen gut auf Balkon und Terrasse und bieten Bienen Futter.

Nicht schneiden

Nützlinge lassen sich ganz einfach fördern, wenn man Stauden im Herbst nicht zurückschneidet. So spart man sich Arbeit und hat weniger Probleme mit Schädlingen.

Vielfalt in Kästen

Viele beliebte Balkonpflanzen haben gefüllte Blüten und bieten Insekten daher kaum Nahrung. Anders als Fächerblume, Kapuzinerkresse, Verbene, Glockenblume, Wandelröschen, Löwenmäulchen oder der duftende Lavendel. Auch sie eignen sich für den Balkonkasten.

Bayern
blüht auf
www.bayern-blueht-auf.de
#bayernbluehtauf

Artenvielfalt geht uns alle an

Land- und Forstwirte bewirtschaften einen Großteil der Fläche Bayerns. Daraus erwächst eine besondere Verantwortung für die Artenvielfalt – und die nehmen die bayerischen Bäuerinnen und Bauern ernst: Mehr als die Hälfte macht freiwillig bei Agrarumweltprogrammen mit. Über das Bayerische Kulturlandschaftsprogramm haben sie allein im Jahr 2018 rund 15.450 Hektar Blühflächen angelegt. Eine generationenübergreifende land- und forstwirtschaftliche Landbewirtschaftung hat die wertvolle, vielfältige und einzigartige Kulturlandschaft Bayerns hervorgebracht. Diese wollen wir auch weiterhin pflegen und erhalten.

Wollen Sie mehr über das Engagement der bayerischen Bäuerinnen und Bauern für die Artenvielfalt erfahren?

www.Bayern-blueht-auf.de

Herausgeber: Bayerischer Bauernverband
Max-Joseph-Straße 9 | 80333 München
Kontakt@BayerischerBauernVerband.de
www.BayerischerBauernVerband.de | #bayernbluehtauf

Fotos: © BBV; Lilli, reimax16, exclusive-design, sepia28 – fotolia.com

Bitte recht
bienenfreundlich

Mehr Artenvielfalt für
Garten und Balkon



 Bayerischer
Bauernverband

Wir Landfrauen!
engagiert · modern · aktiv

Bitte recht bienenfreundlich

Frühjahr

Im Frühjahr bieten Stauden und Zwiebelgewächse wie Christrose, Schneeglöckchen, Winterling, Krokus, Scilla, Traubenhyazinthe, Lungenkraut, Bärlauch oder Märzenbecher Nahrung. Ebenso beliebt sind blühende Sträucher wie Schneeheide, Haselnuss, Kornelkirsche, Weiden, Schlehe, alle Beerensträucher.

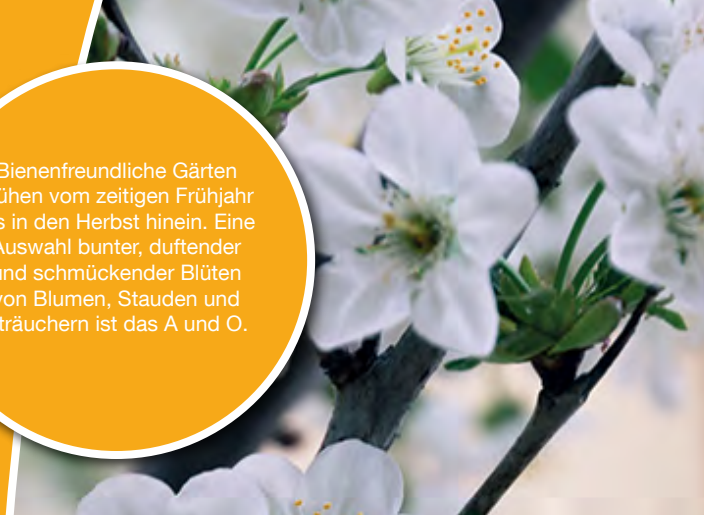
Sommer

Im Sommer locken Stauden wie die mehrjährige Fetthenne, Sonnenhut, Kokardenblume, Ziermohn, Türkischer Mohn, Kugeldistel, Indianernessel, Mädchenauge, Dost und zahlreiche Gewürzkräuter Bienen, Schmetterlinge, Hummeln und Co. an. Sommerblumen wie Goldmohn, Beinwell, Katzenminze, Malven, Wasserdost, Phacelia, Kornblume oder Löwenmäulchen enthalten viel Nektar und werden gern besucht. Bei den Sträuchern zählen Fingerstrauch, Falscher Jasmin, Clematis, Wilder Wein, Roseneibisch, ungefüllte Rosen, Liguster oder Heckenkirsche zu den Bienenweiden.

Spätsommer/Herbst

Im Spätsommer/Herbst bedienen sich Insekten gern an ungefüllten Dahlien, Astern und Tagetes. Nahrung bieten auch die Herbstanemone, Topinambur, Zitronenmelisse, Borretsch, Wasserdost, Goldrute oder Efeu.

Bienenfreundliche Gärten blühen vom zeitigen Frühjahr bis in den Herbst hinein. Eine Auswahl bunter, duftender und schmückender Blüten von Blumen, Stauden und Sträuchern ist das A und O.



Gefüllt oder ungefüllt?

Bienen und andere bestäubende Insekten wie Fliegen, Wespen oder Käfer lieben ungefüllte Blüten. Hier ist der Weg zum schmackhaften Nektar frei. Bei gefüllten Blüten hingegen ist dieser Weg durch viele gezüchtete Blütenblätter versperrt. Sie sind daher für Bienen reine Moggelpackungen! Außerdem haben gefüllte Blüten nur wenige bis gar keine Staubgefäße – hier ist für Bienen nichts zu holen.

Gefüllte Blüten findet man bei Chrysanthemen, Dahlien, Astern, Rosen, Akelei, Nelken, Kamelien, Pfingstrosen aber auch bei vielen anderen Arten. **Unser Tipp:** Wer auf diese Blüten in seinem Garten nicht verzichten will, sollte zumindest versuchen, auch die ungefüllten Alternativen anzubieten, wie z. B. die Wildrose.



Ungefüllte Blüte



Gefüllte Blüte



Christine Singer

Gartenbäuerin



Insektenfreundliches Kräuterkisterl

Bienenfreundliche Kräuter auf dem Balkon – auch für die Küche

Unterschiedliche Thymiansorten, verschiedenfarbige Salbeiarten, sonnenhungriger Basilikum, Rosmarin, Schnittlauch, aber auch Zitronenmelisse sind eine Bereicherung für die Küche. Wie Minzearten, Ysop oder Bohnenkraut laden all diese Kräuter vielerlei Insekten ein, auch wenn sie in Kästen auf dem Balkon oder der Terrasse gepflanzt sind.

Fleißige Bienen, dicke Hummeln, bunte Schmetterlinge und zierliche kleine Wildbienen kommen gerne vorbei, weil sie Pollen und Nektar als Nahrung finden. Und wenn es Herbst ist, dann lässt sich aus der letzten getrockneten Ernte noch ein feines Kräutersalz nach „Art des Hauses“ zubereiten.

Christine Singer ist Bezirksbäuerin in Oberbayern und erste stellvertretende Landesbäuerin.

